

Anlage 01

William Shakespeare: Ein Sommernachtstraum, deutsch von August Wilhelm Schlegel
Zusammenfassung wesentlicher Handlungsverläufe

1. Aufzug, 1. Szene Ein Saal im Palast des Theseus.

Theseus (Herzog von Athen), Hippolyta (Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt), Philostrate (Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus) und Gefolge

Theseus und Hippolyta freuen sich auf ihre baldige Hochzeit. Philostrate wird beauftragt, die Hochzeitsfeierlichkeiten zu organisieren.

Theseus

Nun rückt, Hippolyta, die Hochzeitsstunde
Mit Eil heran; vier frohe Tage bringen
Den neuen Mond; doch o wie langsam nimmt
Der alte ab! Er hält mein Sehnen hin ...

(Shakespeare: Ein Sommernachtstraum, 2017, S. 7)

Egeus (ein Athener Edelmann, Vater von Hermia), Hermia (Tochter des Egeus, verliebt in Lysander), Lysander (ein junger Athener Edelmann, verliebt in Hermia), Demetrius (ein junger Athener Edelmann, auch er will Hermia heiraten)

Egeus, Hermia, Lysander und Demetrius kommen hinzu.

Egeus verklagt seine Tochter Hermia beim Herzog. Sie will gegen den Willen ihres Vaters Lysander heiraten. Egeus aber hat Demetrius zum Mann für seine Tochter bestimmt. Nach dem Athener Gesetz kann Hermia dafür mit dem Tode oder mit der Verbannung in ein Kloster bestraft werden. Theseus gibt Hermia eine Bedenkzeit bis zu seiner eigenen Hochzeit.

Lysander und Hermia allein

Lysander und Hermia wollen aus Athen zu fliehen

Lysander

Es liegt nur sieben Meilen von Athen
Das Haus 'ner alten Witwe, meiner Muhme; [veraltet für Tante]
Sie lebt von großen Renten, hat kein Kind
Und achtet mich wie ihren einzigen Sohn.
Dort, Holde, darf ich mich vermählen,
Dorthin verfolgt das grausame Gesetz
Athens uns nicht: liebst du mich denn, so schleiche
Aus deines Vaters Hause morgen nacht
Und in den Wald 'ne Meile von der Stadt,
Wo ich einmal mit Helena dich traf,
Um einen Maientmorgen zu begehn;
Da will ich deiner warten.
(ebenda S. 15)

Helena (Hermias Freundin, verliebt in Demetrius)

Helena kommt hinzu. Hermia weiht ihre Freundin Helena in den Fluchtplan ein. Helena beschließt, Demetrius, der auch Hermia heiraten will, den Fluchtplan zu verraten. Sie hofft, Demetrius auf diese Weise für sich zu gewinnen.

1. Aufzug, 2. Szene Eine Stube in einer Hütte.

Squenz, Schnock, Zettel, Flaut, Schnauz, Schlucker (Athener Handwerker)

Zur Hochzeit von Theseus und Hippolyta bereiten die Handwerker die Aufführung eines selbst geschriebenen Theaterstücks vor.

Squenz

Hier, Meister, sind eure Rollen, und ich muß euch bitten, ermahnen und ersuchen, sie bis morgen nacht auswendig zu wissen. Trefft mich in dem Schloßwalde, eine Meile von der Stadt, bei Mondschein: da wollen wir probieren.
(ebenda S. 25)

2. Aufzug, 1. Szene Ein Wald bei Athen.

Oberon (König der Elfen), Puck¹ (ein Elfe, der die Aufträge Oberons ausführt), Titania (Königin der Elfen), Elfen

Oberon und Titania treffen sich im Wald. Sie werfen sich gegenseitig Untreue vor. Oberon bittet Titania, ihm einen indischen Edelknaben zu überlassen, der bei ihr aufwächst. Titania lehnt ab.

Oberon und Puck

Oberon beauftragt Puck, die Blume „Lieb´ im Müßiggang“ zu holen.

Oberon

Ihr Saft, geträufelt auf entschlafene Wimpern,
Macht Mann und Weib in jede Kreatur,
Die sie zunächst erblicken, toll vergafft. ...

Hab ich nur
Den Saft erst, so belausch ich, wenn sie schläft,
Titanien und träufl ihn ihr ins Auge.
Was sie zunächst erblickt, wenn sie erwacht,
Sei´s Löwe, sei es Bär, Wolf oder Stier,
Ein naseweiser Aff, ein Paviänchen:
Sie soll´s verfolgen mit der Liebe Sinn;
Und eh ich sie von diesem Zauber löse,
Wie ich´s vermag mit einem andern Kraut,
Muß sie mir ihren Edelknaben lassen.
(ebenda S. 34)

Demetrius, Helena, Oberon (im Verborgenen Demetrius und Helena belauschend), Puck

Helena wirbt um Demetrius, der sie jedoch zurückweist. Er will Hermia heiraten. Oberon beobachtet die Szene. Helena tut ihm leid. Er beauftragt Puck, auch auf die Augen des schlafenden Demetrius den Saft der Wunderblume zu träufeln. Er wird sicher zunächst Helena erblicken und dann in sie verliebt sein.

1 In der von Mendelssohn verwendeten Übersetzung von August Wilhelm Schlegel heißt dieser Elfe Droll. Der Name Puck wird jedoch häufiger verwendet – auch in den genannten Büchern für Kinder.

2. Aufzug, 2. Szene Ein anderer Teil des Waldes.

Titania mit ihrem Gefolge, Oberon

Titania wird von ihren Elfen in den Schlaf gesungen. Oberon träufelt ihr den Saft der Blume „Lieb´ im Müßiggang“ auf die Augen.

Lysander, Hermia, Puck

Lysander und Hermia sind auf der Flucht. Sie legen sich aber zunächst noch auf den Waldboden, um ein wenig zu schlafen.

Hermia

Ich bitt Euch sehr! Um meinetwillen, Lieber!
Liegt nicht so nah! Liegt weiter dort hinüber!
(ebenda S. 42)

Puck sieht den schlafenden Lysander und hält ihn für Demetrius. Er verzaubert Lysander mit dem Wundersaft.

Helena und Demetrius, Lysander, Hermia

Helena und Demetrius streiten sich noch immer. Schließlich geht Demetrius weg und Helena bleibt allein zurück.

Sie sieht den schlafenden Lysander und weckt ihn auf. Der verzauberte Lysander gesteht nun ihr seine Liebe. Helena ist verzweifelt. Lysander, der Bräutigam ihrer Freundin, wirbt um sie. Demetrius, den sie liebt, weist sie zurück. Wenig später erwacht Hermia. Ihr Bräutigam Lysander ist verschwunden.

Hermia

Lysander! wie, Lysander, du bist fort?
(ebenda S. 47)

Hermia sucht ihren Bräutigam.

3. Aufzug, 1. Szene Der Wald. Die Elfenkönigin liegt noch schlafend.

Die Handwerker, Puck

Die Handwerker proben in der Nähe der schlafenden Titania ihr Stück. Puck spielt den Laien-Dichtern und Laien-Schauspielern einen Streich. Zettel, der eine Hauptrolle hat, bekommt einen Eselskopf. Die anderen Handwerker sind entsetzt und laufen weg. Zettel aber bleibt am Ort und fängt an zu singen.

Titania erwacht vom Gesang und ist sofort in den eselsköpfigen Handwerker verliebt.

Titania

Ich bitte dich, du holder Sterblicher,
Sing noch einmal! Mein Ohr ist ganz verliebt
In deine Melodie; auch ist mein Auge
Betört von deiner lieblichen Gestalt;
Gewaltig treibt mich deine schöne Tugend,
Beim ersten Blick dir zu gestehn, zu schwören:
Daß ich dich liebe.
(ebenda S. 57)

Titania befiehlt ihren Elfen, dem eselsköpfigen Zettel die feinsten Speisen zu geben, ihm mit Schmetterlingsflügeln den Mondschein aus den Augen zu fächeln und ihm zu huldigen.

3. Aufzug, 2. Szene Ein anderer Teil des Waldes.

Oberon, Puck, Demetrius, Hermia, Lysander,

Oberon erkundigt sich, wie es Titania nach ihrer Verzauberung geht.

Puck

Herr, meine Fürstin liebt ein Ungeheuer. ...

Oberon

Das geht ja über mein Erwarten schön, ...
(ebenda S. 61 f.)

Sie erkennen auch Pucks Irrtum. Nach dem Blumenzauber ist Lysander statt Demetrius in Helena verliebt.

Oberon selbst träufelt nun dem schlafenden Demetrius den Wundersaft auf die Augen. Puck lockt Helena herbei.

Puck

Wenn dann zwei um eine frein:
Das wird erst ein Hauptspaß sein.
Gehn die Sachen kraus und bunt,
Freu ich mich von Herzensgrund.
(ebenda S. 66)

Der verzauberte Demetrius erblickt Helena. Er schwört der bisher Versmähten ewige Liebe. Helena fühlt sich von Lysander und von Demetrius verspottet. Sie verdächtigt ihre Freundin Hermia, Lysander und Demetrius zu ihrem Verhalten angestiftet zu haben.

Helena

O Schmach! o Höll! ich seh, ihr alle seid
Zu eurer Lust zu plagen mich bereit.
Wär Sitt und Edelmut in euch Verwegen,
Ihr würdet mir so schmäählich nicht begegnen. ...

Wärt ihr in Wahrheit Männer, wie im Schein,
So flößt' ein armes Weib euch Mitleid ein.
Ihr würdet nicht mit Lob und Schwüren scherzen,
Da ich doch weiß, ihr hasset mich von Herzen.
(ebenda S. 67)

Lysander und Demetrius, beide in Helena verliebt, wollen sich duellieren. Oberon erkennt die Gefahr und befiehlt Puck, die Kämpfenden auseinanderzuhalten. Schließlich sinken Lysander und Demetrius ermattet zu Boden und schlafen. Puck träufelt auf Lysanders Augen einen Saft, mit den Zauber rückgängig gemacht wird. Wenn er erwacht, wird er wieder Hermia lieben.

4. Aufzug, 1. Szene Der Wald.

Titania, Zettel, Elfen, Oberon

Titania hat nur noch den eselsköpfigen Zettel im Sinn.

Titania

Komm, lass uns hier auf Blumenbetten kosen!
Beut, Holder, mir die zarte Wange dar:
Den glatten Kopf besteck ich dir mit Rosen
Und küsse dir dein schönes Ohrenpaar.
(ebenda S. 84)

Als Oberon die verzauberte Titania erneut um den indischen Edelknaben bittet, willigt sie sofort ein. Daraufhin erlöst Oberon seine Gattin. Und Zettel wird von seinem Eselskopf befreit.

Theseus, Hippolyta, Egeus, Lysander, Demetrius, Hermia, Helena

Das künftige Herrscherpaar Theseus und Hippolyta und Egeus finden im Wald die schlafenden Lysander, Demetrius und Helena.

Lysander spricht von seiner wiedergefundenen Liebe zu Hermia. Demetrius erklärt seine Liebe zu der vorher verschmähten Helena. Oberon weist nun Egeus' Forderung zurück.

Theseus

Ihr Liebenden, ein Glück, daß ich euch traf!
Wir setzen dies Gespräch bald weiter fort.-
Ihr, Egeus, müßt Euch meinem Willen fügen:
Denn schließen sollen diese Paar im Tempel
Zugleich mit uns den ewigen Verein. ...

Kommt mit zur Stadt! Wir wollen drei selb drei
Ein fest begehn, das ohnegleichen sei.-
Komm denn, Hippolyta.
(ebenda S. 95)

Zettel

Zettel erwacht und ist verwundert, dass die anderen Handwerker-Schauspieler nicht mehr da sind. Er glaubt geträumt zu haben - ein Traum, den sich kein Mensch ausdenken könnte.

4. Aufzug, 2. Szene Athen. Eine Stube im Haus des Handwerkers Squenz.

Handwerker

Die Handwerker-Schauspieler sind versammelt, nur Zettel fehlt. Sie sind entmutigt, weil sie das Theaterstück ohne Zettel nicht aufführen können.

Schmock, einer der Handwerker, berichtet, dass der Herzog und noch weitere Damen und Herren getraut wurden.

Plötzlich taucht der von seinem Eselskopf befreite Zettel auf. Er will jetzt nicht über sein Abenteuer berichten, sondern mahnt zur Eile:

Zettel

... Und, allerliebste Akteure! eßt keine Zwiebeln, keinen Knoblauch; denn wir sollen süßen Odem von uns geben, und ich zweifle nicht, sie werden sagen: Es ist eine sehr süße Komödie. Keine Worte weiter! Fort! marsch! fort!
(ebenda S. 99)

5. Aufzug, 1. Szene Ein Zimmer im Palast des Theseus.

Theseus & Hippolyta, Lysander & Hermia, Demetrius & Helena, Philostrate, Handwerker

Die drei jung vermählten Paare sind nach der Trauung im Palast des Herzogs versammelt. Theseus fragt den „Aufseher der Lustbarkeiten“ nach einem angenehmen Zeitvertreib. Philostrate macht verschiedene Vorschläge, rät aber vom Stück der Handwerker ab.

Philostrate

Es ist ein Stück, ein Dutzend Worte lang,
Und also kurz, wie ich nur eines weiß;
Langweilig wird es, weils ein Dutzend Worte
Zu lang ist, gnädiger Fürst; kein Wort ist recht
Im ganzen Stück, kein Spieler weiß Bescheid.
Und tragisch ist es auch, mein Gnädigster,
Denn Pyramus bringt selbst darin sich um.
Als ichs probieren sah, ich muß gestehn,
Es zwang mir Tränen ab; doch lustger weinte
Des lauten Lachens Ungestüm sie nie.
(ebenda S. 103)

Theseus aber entscheidet sich für dieses Stück.
Die Reden der Handwerker-Schauspieler sind „wie eine verwickelte Kette; nicht zerrissen, aber alles in Unordnung“ (ebenda S.106). Lebhaft wird die Aufführung von den Zuschauern kommentiert. Theseus beendet das Spektakel.

Theseus

Entschuldigt nur nicht: wenn alle Schauspieler tot sind,
braucht man keinen zu tadeln. ... Aber kommt, euren
Bergomasker Tanz! Den Epilog lasst laufen.
(ebenda S.121)

Oberon, Titania, Puck

Die Elfen segnen die Hochzeitsnacht. Puck wendet sich an die Zuschauer.
Vielleicht war ja alles nur ein Traum. ...

Puck

Nun gute Nacht! Das Spiel zu enden,
Begrüßt uns mit gewognen Händen!
(ebenda S. 124)